Rendez-Wut

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

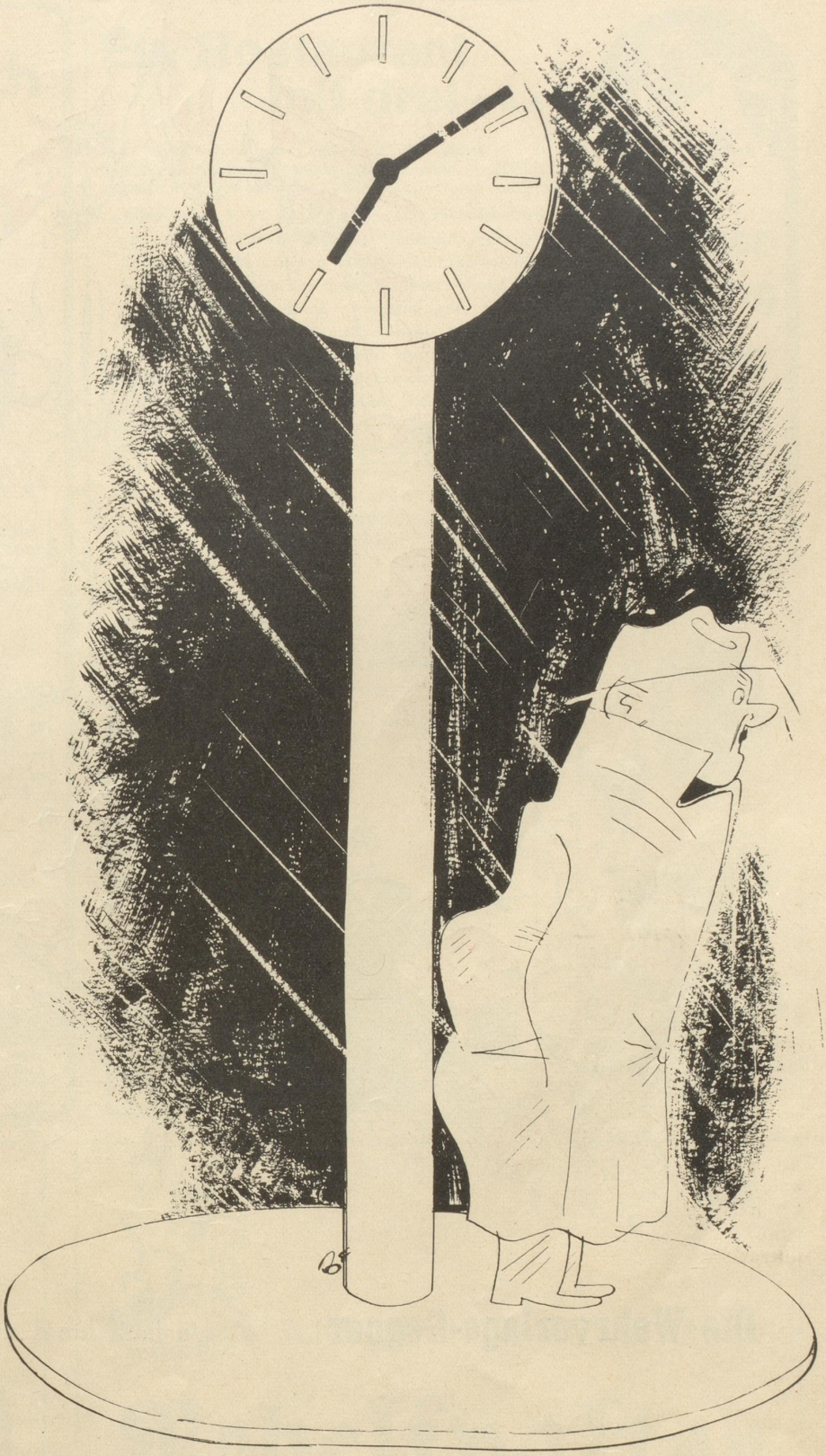
http://www.e-periodica.ch

ich Schuhe und Mantel habe, und auch den Pullover noch kriege — aber herrlicher war es doch. Ach, wie schön könnte das Leben sein! Unendlich traumverloren blickte My in märchenhafte Fernen . . .

Und andern Tags zog sie aus, das Abendkleid zu holen.

Verklärt schwebte sie einher. Sie stürzte gleich ins andere Zimmer, weil sie eine phantastische Ueberraschung für Onkel Felix hatte. Und als die Türe aufging, blieb dem guten Onkel Felix in der Tat der Atem weg. My kam in einem märchenhaften Abendkleid, in Silberschuhen, den neuen Mantel mit echt Persianerkragen auf dem Arm, und über die Schulter ein phantastisches Paillettencape, das in allen Regenbogenfarben schillerte. Sorgfältig plazierte sie sich auf Onkel Felixens Knie: Bin ich nicht die schönste im ganzen Land, Onkel Felix an der Wand??? Weisst du, jetzt will ich ganz sicher ein braves bescheidenes Mäuslein sein, aber weisst du, ich dachte, nun hast du schon so grosszügig gehandelt und mir so viel geschenkt, nun kann ich doch die Toilette grad komplettieren: zu einem so feinen Abendkleid gehört unbedingt ein Cape, und dieses hier ist eine Occasion, das allerneueste, feinste, und doch enorm billig — reden wir nicht von so banalen Zahlen angesichts so märchenhafter Dinge! Ich habe die Rechnung direkt an dich schicken lassen, Onkelchen, mein einziges, bestes Katerchen Felixchen! Bin ich nicht das allerallerreizendste Kind der Welt?

Am andern Tag war Mys Geburtstag. Der gute Onkel Felix brachte den üblichen Geburtstagskuchen und drückte einen onkelhaft schallenden Kuss auf My's kußsichern Rosenmund. Sie lächelte, wie nur Prinzessinnen in Tausendundeinenacht sonst lächeln können, erwiderte innig den Kuss und durchsuchte mit ihren süssen kleinen Fingern Onkel Felixens Taschen. Dann fragte sie mit grossen, unschuldsvollen und vorwurfsvollen Kinderaugen: Armer alter Onkel Felix — hast du denn ganz vergessen, dass ich heute Geburtstag habe??? Gregru



RENDEZ-WUT

Vom Föhn

Am Brückengeländer stehen ein paar junge Burschen. Einer versucht sein Glück beim Angeln, während die andern stumpfsinnig zuschauen und nebenbei über allerlei diskutieren.

Im Vorbeigehen schaue ich als Freund des Angelsportes ebenfalls einen Augenblick zu und werde dabei zufällig Zeuge folgenden Gespräches:

«Es esch guet, dass der Föhn mit dem Schnee ufgruhmt het, so cha mer doch wenigstens wieder unschiniert ufs Arbeitsamt go stämple . . . ohni z'gwärtige müesse, dass mer als Schneeschufler agstellt wird.» Miger

(. . . es isch aber au öppis widersinnigs, Schneeschufle — me angaschiert im Sommer au niemert zum de Räga uftröchne! Der Setzer.)

Stadtkeller-
NEU. GEMÜTLICH
ZÄHRINGERSTR. 21
ZÜRICH
BAR